



Gemeindebrief

Juni und Juli, August und September 2021



Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
„Seid barmherzig, wie auch euer
Vater barmherzig ist!“ *Lukas 6, 36*

HOFFUNGSSTEINE DER CHRISTENLEHREKINDER
UND KONFIRMANDEN IN NEUENHAGEN-NORD.

FOTO: JUDITH ZIEHM-DEGNER

HOFFUNGSWORTE

GOTT RAUM IN UNSEREN HERZEN GEBEN



WIE IST DAS EIGENTLICH: Gemeinde sein? Was unterscheidet uns von einem Kultur- oder Traditionsverein? Und wo wir sogar zu Ostern auf Gottesdienste in den Kirchen verzichten mussten: Was ist unverzichtbar?

Mit der Taufe werden wir Gotteskinder, und als Gemeinde tragen wir alle gemeinsam einen Familiennamen:

Wir sind Christen.

Wenn ich Sie also direkt frage: Was macht unsere Familie aus? Unser Zusammengehörigkeitsgefühl! Wir haben nicht nur einen Vereinszweck, wir sind nicht nur eine Zugewinnengemeinschaft oder eben aus Gewohnheit zusammen, wir gehören zu Gott! Er allein hält uns zusammen, sein guter Geist erhält die Verbindung zu jeder und jedem seiner Gemeindeglieder. Gottesdienste sind Stärkung auf dem gemeinsamen Weg, wichtiger ist die Verbundenheit miteinander.

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Apostelgeschichte 5,29, Monatslosung für den Juni

Apostel Petrus antwortete so seinen Richtern. Er wusste sich gesandt, Gottes Wort zu predi-

gen, nämlich das Wunder der Auferstehung Jesu von den Toten. Woher hatte er solchen Mut? Er wusste sich mit Gott verbunden! Er erlebte bereits Gottes Macht im Befreiungswunder aus dem Gefängnis. Und er spürte Gottes Geist in sich, der in Wort und Tat durch ihn wirkt.

Apostel Paulus stellte sich mitten ins Zentrum der antiken Geisteskultur, auf dem Areopag in Athen. Er scheute sich nicht, sich mit der griechischen Philosophie auseinanderzusetzen. Der Geist Gottes ließ ihn Worte wählen, die den Zuhörern vertraut klangen:

*„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“
Apostelge-*

schichte 17,27, Monatslosung für den Juli

Paulus knüpft positiv an die Religiosität und das Interesse seiner Zuhörer an. Aber Gott ist nicht nur Weltgeist, mit dem wir verschmelzen. Er ist Schöpfer und Erlöser, und er will eine lebendige Verbindung mit uns Menschen. Gott meint uns zuerst persönlich! Und dann finden wir,





verbunden mit ihm, zur Gemeinschaft der Gläubigen zusammen. Glauben ist mehr als Wissen (und Philosophie). Glauben ist eine Lebenshaltung, ist Verbundensein, ist Vertrauen; Glauben ist lebendige Erfahrung. Im Glauben fühle ich mich getragen und gestärkt und nicht einsam.

„Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!“ 2. Könige 19,16, Monatslosung für den August

Erfahrungen mit Gott kann man nicht beweisen. Sie sind nur erfahrbar, eben an den Folgen für mein Leben. König Hiskija war in einer verzweifelten Situation. Israel galt eigentlich als besiegt. Nur noch die Hauptstadt Jerusalem widerstand den übermächtigen Assyryern. Als Betender schrie Hiskija zu Gott, erhoffte er alles von Gott. Und Gott hilft durch ein Wunder. Die Rettung war nicht menschengemacht, aber Menschen wurden zu Werkzeugen Gottes. Der Prophet Jesaja verkündete Rettung durch Gottes Eingreifen. Die Belagerungsarmee musste geschwächt abziehen, und der Assyryerkönig fiel durch eine Palastrevolte. Israel konnte nur zusehen und Gott danken.

Leider entstand aus dieser Rettungserfahrung der Irrglaube, Israel sei unbesiegbar. Die Menschen wurden sich Gottes Beistand zu sicher, und vor allem wurden sie selbstgerecht. Dass Stadt und Tempel so wunderbar bewahrt wurden, führte zur Oberflächlichkeit im Glauben. Beim nächsten Ansturm durch die Babylonier kam es dann zur Katastrophe. Die Überlebenden wurden nach Babel deportiert. Dort, in der Fremde, lernen sie neu, als Gottes Volk zu überleben. Gott bleibt Herr der Geschichte. In der nächsten Weltenstunde darf Israel zurückkehren. Aber weil das Zentrum fehlte, der Tempel und mit ihm die Bindung an Gott; deshalb ging es dem Volk nicht gut. Was wirklich dem Leben

dient, das Lebensmittel Gottverbundenheit, fehlte. Der Prophet erklärte dem Volk die Lage:

„Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.“ Hag-gai 1,6, Monatslosung für den September

Darum: Baut den Tempel wieder auf! Die Einkehr bei Gott wird wieder Segen in euer Leben bringen.



Vier Monatslosungen, die neugierig machen, in der Bibel nachzulesen. Vier Erfahrungen mit Gott, die uns zeigen, wie wichtig eine lebendige Verbindung mit Gott für unser Leben ist.

Christen werden an ihrer Verbindung mit Gott erkannt. Und das macht uns alle als Kinder Gottes aus: dass wir mit ihm leben, in Gebet und Bibellesen, in Andacht und Glaubensgespräch, und dadurch, dass wir Gott Raum geben in unseren Herzen.

Auf ein baldiges Wiedersehen im lebendigen Gottesdienst!

Ihr Pfarrer Sven Täuber

GEMEINDELEBEN

SEHNSUCHT NACH UNBESCHWERTHEIT

Warten auf mehr Leben – wir warten weiter

DER RASEN IM GARTEN des neuen Gemeindehauses ist nunmehr satt grün, und die Büsche am Rand der Rasenfläche gedeihen prächtig. Was fehlt, sind die Menschen, die alles zum Leben bringen.

Während ich diese Zeilen schreibe, hat die Pandemie das Leben in unserer Gemeinde voll im Griff. Die Inzidenz im Landkreis steigt gerade wieder. Gottesdienste mussten abgesagt, die Gemeindeversammlung schon wieder auf einen unbekanntem Termin** verschoben werden. Und auch die schon lieb gewonnene Familienfreizeit konnte im Mai nicht stattfinden.

Ebenso musste die Konfirmation, die Pfingstsonntag gefeiert werden sollte, auf den 19. September 2021 verschoben werden. Die derzeitigen Beschränkungen würden eine Feier mit der ganzen Konfirmandengruppe unmöglich machen. Und eine Konfirmation ohne eine anschließende Feier im Familien- und Freundeskreis wollten wir den Jugendlichen zu diesem wichtigen Ereignis nicht zumuten. Wann die Einweihung des neuen Gemeindehauses, ein Sommerfest, eine Gemeindefahrt oder das nächste Familienfrühstück durchgeführt werden können, steht wie so vieles weitere nicht fest**. Der Gemeindegemeinderat (GKR) plant in jeder Sitzung aufs Neue – in der Hoffnung, dass bald das Leben in unsere Gemeinde zurückkehren kann. Und diese Hoffnung trägt uns in die Zukunft.

Zum Glück können wir einige unserer Angebote digital anbieten, wie etwa Gottesdienste, Chor, Christenlehre oder auch Konfirmandenunterricht. Dafür ein großes

Dankeschön an alle Beteiligten, besonders an Kantor Martin Schubert und Judith Ziehm-Degner, unsere Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, sowie auch an Friederike Sell, Religionspädagogin der Evangelischen Kirchengemeinde Mühlenfließ, die uns bei der Arbeit mit Jugendlichen unterstützt.

Doch alle digitalen Angebote – so schön sie auch sind – können die persönliche Nähe von Menschen nicht ersetzen. Ich hoffe, dass der vor uns liegende Sommer Entspannung in die pandemische Lage bringen wird und die Impfungen so weit fortschreiten, dass ich nicht mehr täglich auf Inzidenzen schauen muss, um zu entscheiden, ob Gottesdienste stattfinden dürfen oder nicht. Ich sehne mich nach der Zeit, in der man wieder unbeschwert in den Gottesdienst gehen, mit der Gemeinde singen und das Abendmahl feiern kann. Diese Zeit wird sicher wiederkommen, und ich werde mich darauf freuen und die Einschränkungen bald vergessen. Und ich zähle darauf, dass es Ihnen genauso geht.

GKR BERÄT ÜBER NEUENHAGEN-SÜD

Trotz aller Einschränkungen tagt der GKR weiterhin regelmäßig und lenkt die Geschicke der Kirchengemeinde. In den jüngsten Sitzungen haben sich die Ältesten unter anderem mit der künftigen Nutzung des Gemeindehauses in Neuenhagen-Süd beschäftigt. Durch den Neubau des Gemeindehauses in Neuenhagen-Nord werden einige Veranstaltungen, die bislang in Süd stattfanden, ins neue Gemeindehaus umziehen. So wird etwa der Chor

***Mittlerweile konnten für diese Veranstaltungen neue Termine gefunden werden. Schauen Sie dazu gern auf Seite 14 unter „Veranstaltungen und Termine“ nach.*

GEMEINDELEBEN

künftig im neuen Gemeindehaus proben und auch Gemeindeabende werden dann im Saal des neuen Gemeindehauses stattfinden. Dadurch nimmt die Anzahl der regelmäßigen Veranstaltungen in Süd ab. Zwar werden Christenlehre, Frauen- und Seniorenkreis weiterhin regelmäßig in Süd stattfinden. Auch der GKR wird alle zwei Monate in Süd tagen. Trotzdem stellt sich aber die Frage,

wie das Gemeindehaus in Süd in Zukunft sinnvoll und wirtschaftlich genutzt werden kann, auch im Hinblick auf den recht hohen Renovierungsbedarf des in die Jahre gekommenen Hauses. Eine Idee, die im GKR diskutiert wurde, ist, das Gemeindehaus als Kindertagesstätte (Kita) zu nutzen. Das Gemeindehaus liegt zentral im Süden von Neuenhagen, wo Betreuungs-

Alt und neu: Beeindruckender Blick vom Turm der Kirche Neuenhagen-Nord auf das alte Gemeindehaus (links), in dem nun die Kita Apfelbäumchen mehr Platz hat. Im alten Gemeinderaum entsteht in naher Zukunft ein eigenes Domizil für die Junge Gemeinde. Rechts das neu errichtete Gemeindehaus mit dem auffälligen Rundfenster in der alten Giebelwand der ehemaligen Scheune.

FOTO: JUDITH ZIEHM-DEGNER



GEMEINDELEBEN



Das Gemeindehaus in Neuenhagen-Süd bildet eine Symbiose mit der Kirche. Das Ensemble besteht schon viele Jahrzehnte. Die Einweihung des Gemeindehauses fand 1942 statt; es überstand den Zweiten Weltkrieg unbeschadet. Der weitläufige Kirchgarten ist mit vielen Büschen und Bäumen ein kleines Naturparadies. Kinder einer Tagesstätte hätten dort viel Freiraum in geschützter Umgebung.

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER, PIXABAY (1)



plätze für Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, fehlen. Da in unserem Kirchenkreis bereits 18 Kitas in Trägerschaft Evangelischer Kirchengemeinden sind, wurden erste Gespräche mit unserem Kirchenkreis geführt. Dieser steht der Einrichtung einer Kita im Gemeindehaus in Süd positiv gegenüber. Außerdem würde er unserer Kirchengemeinde viele Aufgaben bei der Planung der Tagesstätte sowie auch bei einem eventuellen Kita-Betrieb abnehmen.

KITA BIRGT ZUKUNFTSCHANCEN

Dieses Projekt hätte auch etwas Einmaliges in unserer Gegend, da es bisher keine Kita in evangelischer Trägerschaft gibt, deren Gebäude einen direkten Zugang zu einer Kirche hat, sich quasi in der Kirche

befindet. Eine Kita wäre ein weiterer wichtiger Teil unserer Kirchengemeinde. Wir könnten den Kindern in Vorbereitung und Ergänzung zur Christenlehre die Begegnung mit unserer Kirche und mit unserer Religion ermöglichen und zum Glauben an Gott und zur Rücksichtnahme auf den Nächsten ermutigen. Die christliche Erziehung ist ein grundlegendes Element der Persönlichkeitsbildung unserer Kinder. Auch die Eltern könnten so noch mehr in unsere Gemeinde integriert und partnerschaftliche Beziehungen aufgebaut werden. Und welches Kind kann schon sagen, dass seine Kita in der Kirche war?!

Mit der Kommune in Neuenhagen wurden ebenfalls schon Gespräche geführt, und auch sie steht dem Projekt sehr aufgeschlossen gegenüber. Deshalb hat der

GEMEINDELEBEN

GKR als ersten Schritt beschlossen, die unverbindliche Aufnahme einer Kita in den Bedarfsplan für die Kindertagesbetreuung des Landkreises Märkisch-Oderland zu beantragen. Die Aufnahme ist die erste wichtige Voraussetzung, um überhaupt eine Kita einrichten zu können. Auch die Gemeinde Neuenhagen würde diese Kita in ihren kommunalen Bedarfsplan zur Unterstützung beim Landkreis aufnehmen.

ERSTE ÜBERLEGUNGEN – LANGER WEG

Das alles sind zunächst einmal Vorüberlegungen. Doch auch in der Evangelischen Kirche nimmt die Anzahl der Gemeindeglieder ab, und deshalb wäre eine eigene Kita eine attraktive Einrichtung in unserer Kirchengemeinde. Bis zur tatsächlichen Eröffnung einer Kita ist es allerdings ein langer Weg. Realistisch ist ein Zeitraum von drei Jahren. Es muss vieles bedacht und umgesetzt werden. Dazu würden auch der Umbau oder sogar die Erweiterung des Gemeindehauses gehören. Weiterhin wird der Denkmalschutz sicher mitreden wollen. Letztlich müssen auch Vorkehrungen getroffen werden, dass die Kirchengemeinde das Gemeindehaus weiterhin nutzen kann, trotz Kitabetrieb, und vor allem, dass die Kirche Süd als Sakralraum erhalten bleibt. Somit brauchen wir noch viele gute Ideen, und es bleibt noch eine Menge zu tun.

Wir laden Sie herzlich ein, Ideen und Gedanken dazu einzubringen. Und vielleicht können wir ja schon auf der nächsten Gemeindeversammlung darüber sprechen und Ihnen mehr sagen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, auch im Namen des Gemeindegemeinderats, eine schöne und erholsame Sommerzeit. Bleiben Sie gesund und schauen Sie ab und zu auf unsere Internetseite, um Aktuelles zu erfahren!

*Wolfgang Raack,
Vorsitzender des Gemeindegemeinderats*

UKRAINE-HILFE

Wir möchten uns ganz herzlich für die rege Beteiligung an unserer Frühjahrssammlung für die Ukraine-Hilfe bedanken.

Es sind wieder reichlich Sachspenden abgegeben worden: Kleidung, Spielzeug, Hilfsmittel für Kranke und Pflegebedürftige sowie viele weitere Dinge. Die großzügigen Geldspenden werden für den Transport der Sachspenden in die Ukraine dringend gebraucht.

Unsere nächste Sammlung findet voraussichtlich im November* 2021 statt. Herzlich grüßen

Waltraut und Rainer Schwarz

* Der genaue Abgabezeitraum erscheint natürlich im Gemeindebrief, und zwar im nächsten, der dann für Oktober und November 2021 gilt. *JZD*

GABEN ZU ERNTEDANK

Auch in diesem Jahr können Sie zum Erntedankfest Spenden abgeben, und zwar an allen drei Kirchenstandorten. Wir feiern Erntedank mit Gottesdiensten am 26. September (Neuenhagen-Süd und Dahlwitz) und am 3. Oktober (Neuenhagen-Nord). Gaben werden am Samstag, 25. September, in Dahlwitz (10 bis 12 Uhr) und in Neuenhagen-Süd (14 bis 15 Uhr) entgegengenommen. In Neuenhagen-Nord können Erntedankgaben am Samstag, 2. Oktober, von 10 bis 11 Uhr abgegeben werden. *JZD*



KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

KONTAKTLOSES IN-KONTAKT-BLEIBEN

Ganz herzliche Einladung an alle Familien mit Schulkindern zum Schulanfangsgottesdienst am Sonntag, 15. August 2021, um 11 Uhr in Dahlwitz.

ES WAR EIN LANGER WEG ins Frühjahr. Nach der letzten Probe fürs Krippenspiel, das pandemiebedingt unaufgeführt beendet werden musste, gingen die Christenlehrekinder und Konfirmanden wie die restliche Kirchengemeinde auch in einen

Lockdown. Und die Distanz hält bis dato weitgehend an – in Kontakt bleiben wir Dank der Hilfe neuer Medien. Ein paar Lichtblicke und schöne Erlebnisse gab es im vergangenen halben Jahr aber dennoch. So trafen sich die Konfirmanden 2021, die sich nun noch bis September auf ihren großen Tag freuen können, an einem März-Samstag. Töpferin Xenia Telker aus Altlandsberg kam mit ihren sieben Sachen rund um die Gestaltung von und mit Ton nach Neuenhagen-Nord und fertigte mit ihnen individuelle Kerzenhalter für die Konfirmation an. Schon eine Woche später absolvierten unsere Konfirmanden beider Jahrgänge gemeinsam mit den Konfis aus Mühlenfließ einen

Jugendkreuzweg per Fahrrad. Sieben Stationen galt es von Neuenhagen bis Eggersdorf zu bewältigen und dabei viel und vielfältig vom Leiden Sterben Jesu zu erfahren. Begleitet wurden die Konfis von den Pfarrern Rainer Berkholz und Sven Täuber, von Religionspädagogin Friederike Sell und von Judith Ziehm-Degner sowie von den Teamern Jakob Schmidtke und Michel Pramor aus der Jungen Gemeinde. Im Mai erlebten die Konfis der 7. Klasse eine tolle Orgelführung in Neuenhagen-Nord mit Kantor Martin Schubert – natürlich mit Abstand und Masken. Die Christenlehrekinder machten sich vor Ostern auf, vier Gebetsstationen an allen drei Kirchenstandorten unserer Gemeinde zu entdecken. Entstanden sind dabei unter anderem die Hoffnungssteine (Titelbild), die Vorrübergehende am neuen Gemeindehaus in Nord begrüßen. Mitte Mai war dann ein erstes Treffen der Christenlehre „in echt“ möglich und wurde mit einer leckeren Portion Eis aus der Manufaktur gefeiert.

Von all diesen Lichtblicken erzählt die Bilderstrecke auf Seite 9. *Judith Ziehm-Degner, MA für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien*

KINDERBIBELCAMP

Kinderbibelcamp

20.-22. August 2021

Für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

„Geh auf Reisen mit Josef dem Träumer“



Liebe Kinder, ein Wochenende voller Spaß und Abenteuer wartet auf Euch! Wir, Friederike Sell aus unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ und ich, Eure Judith Ziehm-Degner, laden Euch ganz herzlich zum Kinderbibelcamp in Neuenhagen-Nord ein. Wir wollen mit Euch basteln, spielen, lachen und toben, und zwar von

Freitag, 20. August, bis Sonntag, 22. August, am und im neuen Gemeindehaus an der Carl-Schmücke-Straße 13. Die Anmeldung steht online unter www.vknd.de zum Download bereit. Darin findet Ihr auch alle wichtigen Infos rund um die Teilnahme und Abgabe der Anmeldung. Wir freuen uns schon auf Euch!

Eure Rike und Eure Judith

NEUSTART NACH DEN FERIEEN

Liebe Familien mit Kindern, liebe Teenies, nach den Sommerferien beginnt nicht nur ein neues Schuljahr – oder überhaupt die Schulzeit für unsere Erstklässler. Nach den Ferien starten auch die **CHRISTENLEHRE** und der **KONFIRMANDENUNTERRICHT** nach der Sommerpause wieder richtig durch. Für die neue Konfirmandengruppe der siebten Klasse ist die Anmeldung bereits jetzt online möglich unter <https://www.vknd.de/gemeindeleben/fuer-konfirmanden.html>. Ebenfalls online stehen die Anmeldebögen für die Christenlehre. Auf Seite 23 findet sich die Übersicht, wann welche Gruppe wo stattfindet. Bei Fragen einfach anrufen oder eine E-Mail schreiben. Herzliche Grüße!

Ihre und Eure Judith Ziehm-Degner

KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN



Jugendkreuzweg der Konfirmanden per Radtour von Neuenhagen bis Eggersdorf.



Töpfern eigener Kerzenhalter der Konfirmanden 2021 im März in Neuenhagen-Nord.



Orgelführung mit Kantor Martin Schubert für die Konfis der 7. Klasse im Mai in Neuenhagen-Nord.



Hoffnungssteine und Wiedersehens-Eisessen der Christenlehrekinder.

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER

GEMEINDELEBEN

REGIONALER GOTTESDIENST IM GRÜNEN

Kirchengemeinden feiern zusammen

AM 20. JUNI 2021 feiern wir um 11 Uhr gemeinsam mit der Kirchengemeinde Mühlenfließ einen regionalen Gottesdienst im Grünen. In einem kleinen Waldstück, das in der Mitte zwischen unserer Kirchengemeinde und der Gemeinde Mühlenfließ liegt, werden wir dazu unser Quartier aufschlagen. Der Gottesdienstort liegt nahe des Neuenhagener Ortsteils Elisenhof.

Die Bläser des Eggersdorfer Posaunenchores werden den Gottesdienst musikalisch begleiten und dazu Unterstützung von einigen Neuenhagener Bläsern bekommen. Pfarrer Rainer Berkholz von der Gemeinde Mühlenfließ wird den Gottesdienst halten.

An diesem Tag finden in unseren Kirchen keine regulären Gottesdienste statt. Wenn Sie am regionalen Gottesdienst teilnehmen wollen, gibt es verschiedene Möglichkeiten zum Ort des Geschehens zu gelangen:

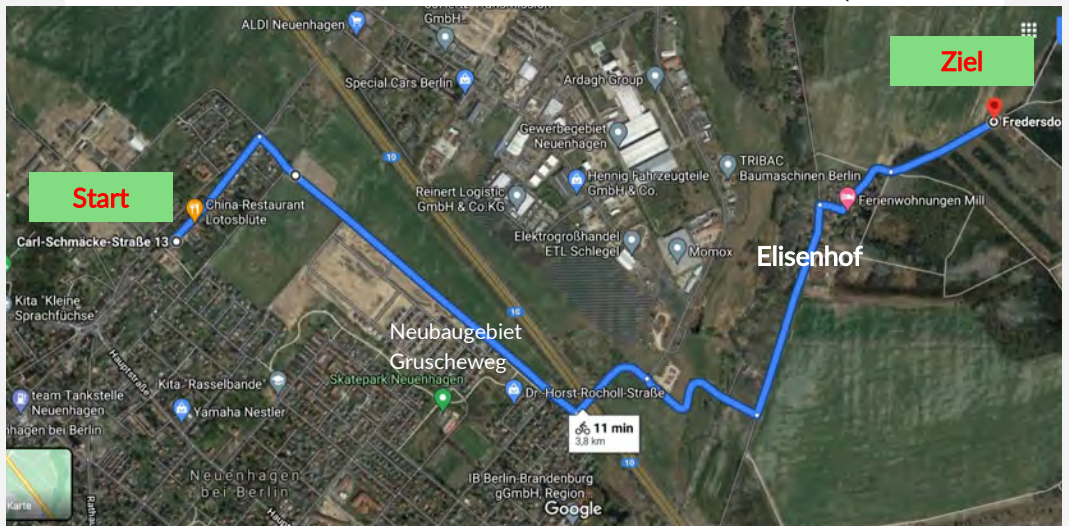
Um 10 Uhr startet am neuen Gemeindehaus in Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13, eine Wandergruppe zu Fuß und macht sich auf den etwa drei Kilometer langen Weg Richtung Elisenhof. Um 10.30 Uhr startet dann eine Fahrradgruppe ebenfalls am neuen Gemeindehaus in Neuenhagen-Nord. Selbstverständlich können Sie sich auch allein auf den Weg machen, bitte erfragen Sie dazu – sollte die Grafik unten nicht verständlich sein – die genaue Wegbeschreibung bei Kantor Martin Schubert.

Nach dem Gottesdienst wollen wir noch ein wenig zusammenzubleiben und das Treffen beider Gemeinden im gemeinsamen Gottesdienst mit einem Imbiss gegen 12 Uhr beschließen. Bitte sorgen Sie selbst für Ihre Getränke! Weitere Informationen erhalten Sie bei Kantor Martin Schubert.

Kantor Martin Schubert

Route zum Ort des Open-Air-Gottesdienstes ab Gemeindehaus Nord, Carl-Schmücke-Straße 13. Die Strecke führt am Neubaugebiet Gruscheweg entlang, unter der Autobahn durch nach Elisenhof. Von dort sind es nur noch wenige hundert Meter Richtung Fredersdorf.

QUELLE: GOOGLE MAPS



KIRCHENMUSIK

DIGITALES KONZERT ZUM JAHR DER ORGEL

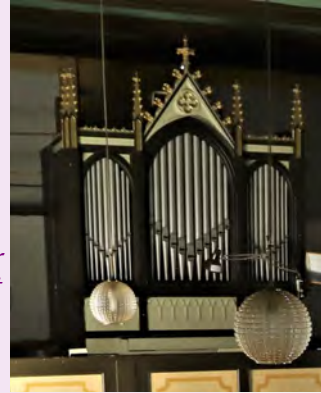
ZUM VOM DEUTSCHEN MUSIKRAT ausgerufenen „Jahr der Orgel“ entsteht derzeit ein digitales Orgelkonzert.

Seit Sonntag, 2. Mai 2021 (Kantate), werden nach und nach verschiedene Musikstücke auf den Internetseiten und im Youtube-Kanal unserer Gemeinden veröffentlicht. Die haupt- und nebenamtlichen Organisten in den Kirchengemeinden Hönow, Neuenhagen-Dahlwitz und Mühlenfließ haben sich zusammengetan und lassen in den Videos mit kurzen musikalischen Eindrücken ein Portrait der Orgellandschaft unserer Region entstehen. Da wir momentan

noch keine Konzerte in Präsenz durchführen können, soll mit diesem Projekt die „Königin der Instrumente“ huldvolle Würdigung erfahren.

Wenn Sie nun neugierig geworden sind, dann schauen Sie doch mal rein! Acht verschiedene Orgeln und mindestens ebenso viele Organisten freuen sich über Ihr Interesse!

*Kantor
Martin Schubert*



Orgelansichten in Neuenhagen-Nord (u. l.), Dahlwitz (u. r.) und Neuenhagen-Süd.

FOTOS: MARTIN SCHUBERT, JUDITH ZIEHM-DEGNER



HEITERE ORGELMUSIK ZUM TAG DES OFFENEN DENKMALS

Unsere Kirchen werden für Besucher am Tag des offenen Denkmals – Sonntag, 12. September 2021, geöffnet sein, und zwar von 12 bis 17 Uhr. Das Motto 2021 lautet „Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmal“, wobei es darum geht, sich „mit Illusionen, Täuschungen und der Originalität unserer Denkmale (zu) beschäftigen“, so die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Jeweils zur vollen Stunde erklingt in einer unserer Kirchen

heitere Orgelmusik, um neben der Geschichte auch die Lebendigkeit unserer „Denkmäler“ zu feiern. Seien Sie herzlich zum Lauschen eingeladen. Kantor Martin Schubert spielt an den Orgeln der Kirchen in Nord, Süd und Dahlwitz jeweils 20 Minuten lang:

15 Uhr in Neuenhagen-Nord

16 Uhr in Neuenhagen-Süd

17 Uhr in Dahlwitz.

Kantor Martin Schubert 11

GOTTESDIENSTE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
Monatsspruch für JUNI			
<i>Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Apostelgeschichte 5,29</i>			
6. Juni <i>1. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
13. Juni <i>2. n. Trinitatis</i>		9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>	11 Uhr Jugendgottesdienst in Dahlwitz, anschließend Sommersnack <i>Friederike Sell, Judith Ziehm-Degner, Pfarrer Sven Täuber</i>
20. Juni <i>3. n. Trinitatis</i>	11 Uhr Regionaler Open-Air-Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Mühlenfließ <i>siehe auch Einladungstext auf Seite 10</i> <i>Pfarrer Rainer Berkholz, Pfarrer Sven Täuber, Kantor Martin Schubert sowie die Posaunenchor Eppersdorf und Neuenhagen</i>		
27. Juni <i>4. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrerin Barbara Killat</i>		
Monatsspruch für JULI			
<i>Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir. Apostelgeschichte 17,27</i>			
4. Juli <i>5. n. Trinitatis</i>	11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Erhard Wurst</i>		
11. Juli <i>6. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Erhard Wurst</i>		
18. Juli <i>7. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
25. Juli <i>8. n. Trinitatis</i>	11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		

12 *Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb auch unter www.vknd.de und an den Schaukästen.*

GOTTESDIENSTE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
Monatsspruch für AUGUST			
<i>Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her! 2. Könige, 19,16</i>			
1. August <i>9. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
8. August <i>10. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
15. August <i>11. n. Trinitatis</i>	11 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang in Dahlwitz <i>Judith Ziehm-Degner, Pfarrer Sven Täuber</i>		
22. August <i>12. n. Trinitatis</i>	11 Uhr Gottesdienst zum Kinderbibelcamp in Neuenhagen-Nord <i>Friederike Sell, Judith Ziehm-Degner</i>		
29. August <i>13. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
Monatsspruch für SEPTEMBER			
<i>Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. Haggai 1,6</i>			
5. September <i>14. n. Trinitatis</i>	10 Uhr in Neuenhagen-Nord mit Vorstellung der Konfirmanden, anschließend Kirchenkaffee <i>Friederike Sell, Judith Ziehm-Degner, Pfarrer Sven Täuber</i>		
12. September <i>15. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
19. September <i>16. n. Trinitatis</i>	10 Uhr Konfirmation in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber, Friederike Sell, Judith Ziehm-Degner</i>		
26. September <i>17. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr zu Erntedank in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>	VORABINFO: <i>Am 3. Oktober, 18. n. Trinitatis, findet der Erntedankgottesdienst um 9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord statt.</i>	11 Uhr zu Erntedank in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord
Sonabend, <i>12. Juni 2021</i>		10 bis 12 Uhr FAMILIENFRÜHSTÜCK zum Thema „Reisen“ in Neuenhagen-Nord VORSCHAU: Nächstes FAMILIENFRÜHSTÜCK am Sonabend, 2. Oktober , zum Thema „Erntedank“ in Neuenhagen-Nord
21. bis 23. August		KINDERBIBELCAMP „Geh auf Reisen mit Josef, dem Träumer“ am und im neuen Gemeindehaus in Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13
Donnerstag, <i>19. August</i>		ÖKUMENISCHER GLAUBENSABEND , Gemeindehaus Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Str. 30 a-b
Sonabend, <i>11. September</i>		Herzliche Einladung ab 14 Uhr zum GEMEINDEFEST mit EINWEIHUNG unseres neuen Gemeindehauses in Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13.
Sonntag, <i>12. September</i>		TAG DES OFFENEN DENKMALS Alle drei Kirchen sind von 12 bis 17 Uhr geöffnet. 15, 16 und 17 Uhr gibt es jeweils 20 Minuten lang an jeweils einem Standort „Heitere Orgelmusik“ mit Kantor Martin Schubert (mehr Informationen dazu auf Seite 11)
Sonabend, <i>18. September</i>		GEMEINDEFAHRT ; weitere Informationen werden online und in den Aushängen veröffentlicht
Dienstag, <i>21. September</i>		Herzliche Einladung zur GEMEINDEVERSAMMLUNG um 19 Uhr im neuen Gemeindehaus, Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13.
20. bis 22. Mai 2022		FAMILIENFREIZEIT IN MALCHE Die Kirchengemeinde lädt für nächstes Jahr herzlich zur gemeinsamen Familienfreizeit in Malche bei Bad Freienwalde ein. Die Freizeit beginnt am Freitag, 20. Mai, mit dem Abendessen in Malche um 18.30 Uhr und endet am Sonntag, 22. Mai, mit dem Mittagessen ab 12.30 Uhr. Die Anreise erfolgt individuell. Anmeldungen für die Familienfreizeit sind bereits jetzt im Gemeindebüro oder per Online-Formular auf unserer Internetseite www.vknd.de möglich.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb auch unter www.vknd.de und an den Schaukästen.

EINLADUNG ZUR GEMEINDEFABRT

Termin steht fest – ein Ziel wird noch gesucht

WENN EINER EINE REISE TUT, so kann er was erzählen. Das Zitat stammt von Matthias Claudius. In unserem Gesangbuch finden wir auch zwei Lieder, ganz bekannte, mit Texten von Matthias Claudius: „Der Mond ist aufgegangen“ und „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land“.

Können sie sich noch an unsere Gemeindefahrten erinnern? Mal waren wir in Lutherstadt Wittenberg, mal in Neuruppin, mal mit dem Dampfer unterwegs von der Woltersdorfer Schleuse zum Stienitzsee. Und das letzte Mal waren wir 2019 in Potsdam. Ja und dann? 2020 konnten wir nicht fahren. Und was ist nun mit 2021?

Den Termin für dieses Jahr hatten wir im Gemeindegemeinderat schon frühzeitig festgelegt: Sonnabend, 18. September. Sie können sich ja diesen Tag schon einmal für unseren Gemeindeausflug reservieren.

Aber, wohin soll es denn gehen, wenn wir fahren dürfen? Es sollte keine stundenlange Anreise notwendig sein, eher etwas in unserer Nähe. Vielleicht nach Lübben/Spreewald, nach Frankfurt/Oder oder nach Joachimsthal/Werbellinsee? Haben Sie vielleicht einen Wunsch oder einen Vorschlag? Dann sagen sie es gern, entweder im Gemeindebüro oder rufen sie mich an (Martina Zobel, Tel. 033438 67169).

Wenn sich mit der Coronalage alles hoffentlich zum Positiven ändert – und daran glauben wir –, informieren wir Sie zeitnah über alle Details: wann, wohin; Kosten, Abfahrt und Anmeldung.

Schauen sie deshalb hin und wieder in die Schaukästen der Kirchengemeinde und auf unsere Internetseite www.vknd.de. Und

wenn wir uns auf der Straße oder beim Einkaufen treffen – auch da können wir uns gegenseitig informieren.

Seien wir frohen Mutes und guter Hoffnung, dass wir dieses Jahr endlich wieder eine Gemeindefahrt machen können.

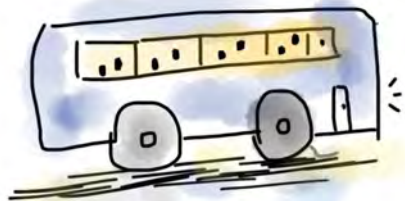
AUS PSALM 25

Herr zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige!

Die Wege des Herrn sind lauter Güte und Treue für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten.

In diesem Sinne, seien Sie begrüßt!

Martina Zobel



MENSCHEN IN UNSERER GEMEINDE

ELIESABETH WENZLAFF — GUTE SEELE IN DAHLWITZ

*„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“
Psalm 90, 12*



DER TOD ist Eliesabeth Wenzlaff in ihrem nunmehr 86 Jahre währenden Leben schon oft begegnet. Wer 1935 geboren wurde, hat ihn bereits als Kind begreifen müssen. Doch der Tod hat keinen Schrecken mehr für die

lebensfrohe Dame aus Dahlwitz. Denn sie weiß Gott an ihrer Seite, und das seit frühesten Kindheit. „Der liebe Gott hat mir immer geholfen“, sagt sie tiefüberzeugt mit einem milden Lächeln. „Er wird mir auch beim Sterben helfen.“ Eben so, wie sie es auch bei der Großmutter, der Mutter und bei ihrem Ehemann am Sterbebett erlebt hat.

Geboren wurde sie als Eliesabeth Schminke im Februar 1935 im damaligen Schlesien. Sie war die dritte von vier Schwestern. Beim Eintrag ins standesamtliche Register schummelte sich ein „ie“ in ihren Namen und verlieh ihm so seine ungewöhnliche Schreibweise. Im kleinen Örtchen Karschau, Kreis Strehlen, waren die Eltern Arbeiter auf dem Gut. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg zog die Familie nach Moschwitz (Muszkowice). Jahre später, der Krieg wütete in Europa, der Vater war längst eingezogen worden und der Winter 1945 bitterkalt, wurde die Mutter mit ih-

ren Töchtern und der Großmutter ins damalige „Sudetengau“, nach Aussig (Ústí nad Labem), umgesiedelt. Eine Reise ins Ungewisse, die sie im Sommer 1945 kurz zurück in die schlesische Heimat führte und von dort schließlich 1947 über Waldesruh nach Birkenstein. Der Vater kehrte 1948 aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft zurück, und die Familie zog 1950 in die Lindenallee in Dahlwitz-Hoppegarten.

Seither ist Eliesabeth Wenzlaff aus diesem Ort nicht mehr wegzudenken und vielen Alteingesessenen als Verkäuferin im Dahlwitzer Konsum an der Berliner Straße sicher noch ein Begriff. Von Anfang an war sie in der Kirchengemeinde zu Hause, wurde 1949 in der Dahlwitzer Kirche konfirmiert und 1955 sogar getraut. „Meine Mutter war sehr gläubig. Sie hat viel vom lieben Gott gesprochen und gebetet, und dass man nicht auf den Teufel hören soll.“ In die Kirche ging Eliesabeth Wenzlaff schon immer gern, „weil wir immer gesungen haben. Das Singen mag ich sehr“, sagt sie und stimmt sogleich „Lobt Gott ihre Christen“ aus dem Evangelischen Gesangbuch an.

Ihren Mann Paul Wenzlaff († 2017) lernte sie als Achtzehnjährige in der Gaststätte

Eliesabeth Wenzlaff lauscht gern Online-Gottesdiensten (l.). Das Fenster im Wohnzimmer ist ihr Ausblick in die Welt (r.).



MENSCHEN IN UNSERER GEMEINDE



Eliesabeth Wenzlaff als 20-Jährige, Eliesabeth und Paul Wenzlaff mit ihren Kindern Wilfried, Martina und Bernd (r.) Ende der 1960er-Jahre sowie eine Aufnahme von 1999 (v. l.).

FOTOS: PRIVAT

„Sonniges Eck“ (war nahe des heutigen „Pflanzen Kölle“) beim Tanzen kennen. Das Paar bekommt drei Kinder – Wilfried, Bernd und Martina. 1971 zog die Familie in das kleine Haus an der Rudolf-Breitscheid-Straße, wo Eliesabeth Wenzlaff heute noch wohnt – und gleich nebenan ihre Tochter Martina. Mittlerweile hat sie sieben Enkel und 14 Urenkel. Ein „Reichtum“, der sie sehr glücklich macht. Obwohl ihr Mann eigentlich nicht wollte, dass sie arbeiten geht, ist Eliesabeth Wenzlaff schließlich doch noch eine berufstätige Frau geworden. Mit kriegsbedingt nur sechs Jahren Schulbildung war kein großer Wurf zu machen. Aber Eliesabeth Wenzlaff konnte anpacken und hatte ein helles Köpfchen, das brachte sie zu einer Anstellung im Konsum – zunächst in Berlin-Lichtenberg, dann in Dahlwitz. Angepackt hat sie auch Jahr für Jahr in der Kirchengemeinde – sei es bei Gemeindefesten oder beim alljährlichen Kirchenputz. Dabei hat sie über all die Jahre viele Pfarrer kommen und gehen sehen. Der Gottesdienstbesuch in Dahlwitz gehört für sie heute noch dazu – als Corona dies in Präsenz unmöglich machte, lauschte Eliesabeth Wenzlaff mit Hilfe ihrer Tochter den Online-Andachten unserer Gemeinde.

„Man kann den lieben Gott um alles bitten, aber manchmal will er uns auch hören. Und man sollte ihm keine Vorwürfe machen. Er ist die Liebe selbst. Was man sich nicht erklären kann, das muss man hinnehmen.“

Eliesabeth Wenzlaff

Das Fenster in ihrer „guten Stube“ ist ihr Ausblick in die Welt, denn das Laufen fällt Eliesabeth Wenzlaff mittlerweile schwer. Gut, dass die „Welt“ des Öfteren in diese Stube Einzug hält: die Familienmitglieder schauen viel nach der Oma, der Seniorenkreis trifft sich gern bei ihr, der neue Pfarrer kommt regelmäßig zu Besuch. Und mit Gott ist Eliesabeth Wenzlaff ohnehin im ständigen Zwiegespräch, er sei wie eine innere Stimme und ihr im Leben stets eine Alltagshilfe gewesen. Gehadert habe sie nie mit ihm: Nur als ihre jüngere Schwester Ilse zu früh aus dem Leben gerissen wurde, das habe ihr zwei Jahre lang das Lachen genommen. Blickt sie zurück, so sind ihre Kinder und deren Kinder ihr größtes Glück. Das Leben sei nicht einfach gewesen. „Aber ich habe das Beste daraus gemacht.“ Und das stets im Vertrauen auf Gottes Geleit. „Ich kann mir ein Leben ohne Glauben gar nicht vorstellen. Wie leben die alle, die nicht glauben?“, sinniert sie, bevor sie nochmal eine Melodie anstimmt. Musik erfüllt nämlich die „gute Stube“ mit Leben, wenn gerade keine Besucher darin sitzen – und lässt das Herz von Eliesabeth Wenzlaff höher schlagen. Mit Gottes Segen hoffentlich noch lange.

Judith Ziehm-Degner

GOTT IST UNS GRÜN!

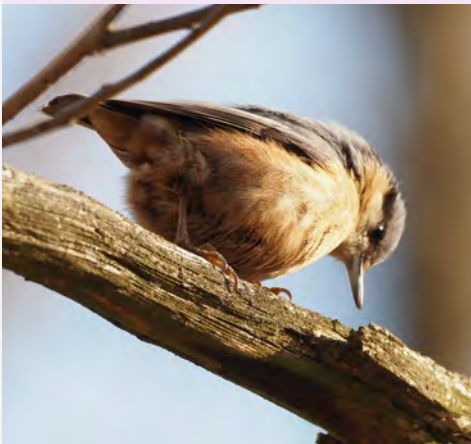
„Geh‘ aus mein Herz und Suche Freud“ – Gedanken zum Lied von Paul Gerhardt

SINGEN IN SCHWERER ZEIT! Den Älteren ist es noch vertraut, und sie staunen auch nicht, wenn ein Lied 15 Strophen hat. Was für ein Lied aus was für einer Zeit! Als der Theologe und als Kirchenlieddichter bekannte Paul Gerhardt (1607–1676) mit 44 Jahren endlich seine erste feste Stelle in Mittenwalde antreten konnte, lag das Land verwüstet, waren Dörfer und Städte vom 30-jährigen Krieg entvölkert. Womit anfangen, wenn wirklich alles danieder liegt? Worauf vertrauen, wenn Menschen einander Unsägliches antun? Hunger und

Schrecken waren allgegenwärtig – wozu noch leben? Der Dichterpfarrer Gerhardt setzte auf den Gesang – gegen die Verwahrlosung der Seelen. „Geh aus mein Herz und suche Freud an Deines Gottes Gaben!“ (EG Nr. 503)

Lassen sich leuchtende Blumen, Bäume im Frühjahrskleid und kommende Früchte nicht als Trost und Liebeserklärung Gottes lesen? **JA!** Es grünt und blüht auch auf Ruinen: Gott ist uns grün! Wobei Menschen die Verwüstungen angerichtet haben und Gott in der Natur sein „**DENNOCH!**“ dagegenstellt.

Das Lied lehrt uns, die Natur zu lesen, in ihr zu lesen. Der Lebensrausch des Frühlings, das Erwachen von Bächen, Blumen und Blüten, der Vogelgesang, alles lässt





das Herz mit-schwingen. Es wird leichter, alles wird leichter. Die Natur hat ihre innere Ordnung: Vögel bauen Nester, speisen ihre Jungen, die Tiere des

Waldes lassen sich wieder sehen. Verantwortung für eigenes und fremdes Leben übernehmen ist wichtig. Wir sind Leben inmitten von Leben, das auch leben will (nach Albert Schweitzer). Pflanzen und Tiere loben mit ihrem Dasein Gott unbewusst, und wir Menschen können es wieder lernen: Es ist die Schöpfungsordnung
Erst in der 7. Strophe des Liedes kommt

zur Natur wieder die Kultur: „der Weizen wächst... darüber jauchzet... das menschliche Gemüte“. Mit dem Brotgetreide siegt der Lebensmut. Die Seele atmet auf:

„Ich selber kann und mag nicht ruh'n, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen. Ich singe mit, wenn alles singt und lasse was dem Höchsten klingen, aus meinem Herzen rinnen.“

So die 8. Strophe; und in dem Lied ist noch viel mehr zu entdecken! Schauen Sie doch wieder einmal rein und lassen Sie die vielen Strophen auf sich wirken – vielleicht bei einem Rundgang durch den Garten oder beim Spaziergang. Gewiss gesellt sich dann auch die Melodie dazu... und bringt sie zum klingen ... oder singen.

Freude im Herzen wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Sven Täuber



KLEINE DINGE

DENKE NICHT, dass Liebe, um wahrhaftig zu sein, außerordentlich sein muss. Notwendig ist nur, unablässig zu lieben.

Wie kann eine Lampe brennen, ohne unablässige Zufuhr kleiner Öltropfen? (...) Was sind unsere Öltropfen in unseren Lampen?

Es sind die kleinen Dinge des Alltag: die Freude, die Großherzigkeit, die kleinen guten Taten, die Demut und die Geduld. Ein einfacher Gedanke an jemand anderes. Unsere Art, still zu sein, zuzuhören, zu vergeben, zu reden und zu handeln. Das sind die wahren Öltropfen, die unsere Lampen unser ganzes Leben hindurch lebhaft brennen lassen.

Mutter Teresa 19

GEMEINDELEBEN

ERINNERUNGEN AN DIE FAMILIE VON GÖRTZKE

Aus den Archiven des Geschichtskreises

FÜNF GENERATIONEN LANG haben die Familien von Görtzke aus zwei Linien „zur Halben Hand“ als Grundherr in Bollensdorf gewirkt.

Der Markgraf hat Bollensdorf für zwei Familien das Erblehen verliehen. Im Jahr 1652 trat Joachim Ernst von Görtzke seinen Anteil an Jacob Melchior von

Görtzke ab. Beide hatten 1651 der Kirche den Abendmahlskelch und die Taufschale gestiftet. Von ihren Vätern stammen die beiden Stiftertafeln aus dem Jahr 1621, die noch immer in der Kirche vorhanden sind.

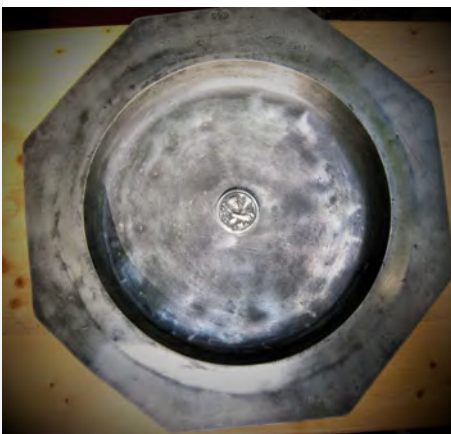
DIE ERBEN STARBEN JUNG

Da Jacob Melchior keinen Erben hatte, erlosch seine Familienlinie, und der Fredersdorfer Hans Ludwig aus einem anderen Ast der Görtzke-Familie wurde 1686 Grundherr in Bollensdorf. Mit seiner Gattin Margaretha von Beeren hatte er vier Kinder: Eva Luise verstarb am 12. April 1715 im Alter von 21 Jahren. Auch der Sohn Mathias Friedrich wurde nur 17 Jahre alt und starb am 28. Januar 1715. Die zweite Tochter Margaretha Charlotte verstarb am 1. September 1717 im Alter von 16 Jahren. Die Todesursachen sind nicht bekannt. Den Geschwistern wurden die drei Grabsteine an der Süd-West-Seite der Dorfkirche gewidmet.

Das vierte Kind, die Tochter Johanna Tugendreich, verstarb am 16. März 1725. Der Tag ihrer Geburt ist unbekannt.

1731 ging die Herrschaft über Bollensdorf an den Neffen von Hans Ludwig aus der Fredersdorfer Familie von Görtzke. Er war damit bis zum Verkauf der Güter im Jahr 1749 Rittergutsbesitzer derselben in Fredersdorf, Vogelsdorf und Bollensdorf.

Die Familien von Görtzke besaßen als Grundherren von Bollensdorf auch das Patronat, also die Schirmherrschaft über die Kirche. Ihnen ist der Kirchenerweiterungsbau, der um das Jahr 1620 erfolgte, und der Wiederaufbau der zerstörten Kirche nach dem 30-jährigen Krieg im 17. Jahrhundert zu verdanken.



Taufschale und Abendmahlskelch der Kirche in Süd, einst gestiftet von der Familie von Görtzke, die über 300 Jahre lang das Patronat der Kirchengemeinde Bollensdorf innehatte.

FOTOS: KLAUS WEGNER

KIRCHENKREIS

ZEITZEUGEN GESUCHT

Geschichten und Fotos aus der Zeit des Mauerbaus und danach

„Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten.“ Das sagte Walter Ulbricht am 15. Juni 1961 zur Journalistin der Frankfurter Rundschau, Annamarie Doherr. Und dann wurde sie doch gebaut: die Grenze, die das Land, und die Mauer, die Berlin teilte, und zwar am 13. August vor 60 Jahren. Menschen wurden getötet, Familien zerrissen, Karrieren gewaltsam beendet. Für viele ist unser Land immer noch geteilt – Spätfolge des Mauerbaus.

Wir wollen im Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree an diesen Tag erinnern, mit allem Ernst und Respekt vor den Opfern, aber doch mit Freude darüber, dass diese Mauer nun nicht mehr steht. Am 13. August 2021 starten wir nachmittags voraussichtlich in der Tabekirche/Neukölln und

gehen dann zur Kirche zum Vaterhaus in Baum- schulen- weg. Der Weg

führt zum Teil auf dem ehemaligen Mauerstreifen entlang, am südlichen Heidekampgraben. Mit den Bläsern des Kirchenkreises („New Orleans Brass Band“), Vertreter*innen aus Kirche und Politik sowie dem Journalisten und Schriftsteller Christoph Dieckmann und mit Zeitzeugen wollen wir diese Veranstaltung durchführen.

Dafür suchen wir Erzählungen und Fotos von Zeitzeugen. Bitte sprechen Sie Menschen in ihrer Gemeinde, in ihrem Viertel an: Was haben Sie am 13. August 1961 und danach gesehen und erlebt? Schicken Sie bitte **Berichte und Bilder**, aber auch **Lieder**, die Sie damals gesungen haben, weil sie Sie trösteten, über Ihre Gemeinde per E-Mail an suptur@kklios.de.

Und ganz wichtig: Kommen Sie zu dieser Veranstaltung – Sie sind herzlich eingeladen. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, wird es noch eine konkrete Einladung geben. Für Ihre Mitarbeit bedankt sich herzlich die Vorbereitungsgruppe um Superintendent Hans-Georg Furian.

Hans-Georg Furian, Superintendent des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree

Route des Stationenwegs am Freitag, 13. August 2021.

GRAFIK: KIRCHENKREIS



Der flüchtende Soldat beim Sprung über den Stacheldraht ist ein Sinnbild des Mauerbaus 1961.

FOTO: PIXABAY



FREUD UND LEID



FÜR UNSERE GETAUFTEN

Clemens Berthold Fleischhauer

Paul Oskar Wacinski

FÜR UNSERE KONFIRMANDEN

Mara Emilia Bohn

Felicitas Muriel Degner

Henriette Alina Krüger

Antonia Luzia Razzak

Sophia Schöpp

Lucia Amélie Schramm



Jonathan Carl Degner

Clemens Berthold Fleischhauer

Simon Lukas Petereit

Fabian Ernst Arno Schön

Florian Lothar Schuster

Emil Emanuel Triebler

FÜR UNSERE VERSTORBENEN

Alice Balke, geb. Affeldt

Jutta Boldt, geb. Becker

Willy Manfred Erler













Waltraud Müller, geb. Lindenau

Waltraud Kalies, geb. Tietz



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

in den Gemeinderäumen

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
montags	16 Uhr Kinderchor 17 Uhr Popchor 19 Uhr Neuenhagener Kantorei  Kantor Martin Schubert		
dienstags	15.30 Uhr Christenlehre für 1. bis 4. Klasse  Judith Ziehm-Degner	17 Uhr Konfirmanden  Judith Ziehm-Degner & Friederike Sell 19 bis 21 Uhr Improtheater-Workshop  Hartmut Bewernick (Kontakt übers Gemeindebüro)	
mittwochs	14 Uhr Seniorenkreis (am letzten Mittwoch im Monat)  Pfarrer Sven Täuber	17 Uhr Vorkonfirmanden  Judith Ziehm-Degner & Friederike Sell	14 Uhr Senioren- kreis (am 2. Mitt- woch im Monat)  Pfarrer Sven Täuber
donnerstags	10 bis 12 Uhr Geschichtskreis  Heidi & Martin Grabow (Kontakt übers Gemeindebüro) 15 Uhr Frauenkreis (am letzten Donnerstag im Monat)  Petra Oleinik (Kontakt übers Gemeindebüro)	9.30 Uhr Eltern- und Babytreff „Königskinder“ (0-3 Jahre) 15 Uhr Christenlehre für 1. bis 4. Klasse 16.30 Uhr Christenleh- re für 5. und 6. Klasse  Judith Ziehm-Degner	
freitags		ab 18.30 Uhr Junge Gemeinde  Anna Hecht, & Judith Ziehm-Degner	15 Uhr Christenlehre für 1. bis 6. Klasse  Judith Ziehm-Degner

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb auch unter www.vknd.de und an den Schaukästen.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Wer den Wunsch nach Besuch hat, sich eventuell einsam fühlt: Der Pfarrer besucht Sie gern! Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

Pfarrer Sven Täuber

Tel.: 0174 1409724, 03342 3084809

E-Mail: pfarrer@vknd.de

Küsterin im Gemeindebüro, Ulrike Koppehl
dienstags 10 bis 14 Uhr, donnerstags 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Tel.: 03342 80349, Fax: 03342 2499994, E-Mail: info@vknd.de

Gemeindegemeinderat, Vorsitzender Wolfgang Raack
Tel.: 0151 10200160, E-Mail: wolfgang.raack@vknd.de

Gemeindebeirat, Vorsitzende Brunhilde Berndt
Tel.: 03342 7742, E-Mail: gemeindebeirat@vknd.de

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Judith Ziehm-Degner, Tel.: 0159 01627356, E-Mail: familien@vknd.de

Friederike Sell, Tel.: 0176 73550406, E-Mail: jugend@vknd.de

Musik und Chöre, Kantor Martin Schubert

Tel.: 0177 5475231, E-Mail: musik@vknd.de

Kontakt Friedhöfe, Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost, Sandra Stricksner

Tel.: 030 30648522, E-Mail: s.stricksner@efbso.de

STANDORTE/ADRESSEN

Gemeindehaus Neuenhagen-Nord,

Carl-Schmücke-Straße 13, 15366 Neuenhagen

Kirche Neuenhagen Nord, Carl-Schmücke-Straße 32

Kirche, Gemeinderaum und Geschichtskabinett Neuenhagen-Süd

Dorfstraße 9, 15366 Neuenhagen

Kontakt Geschichtskreis:

Tel.: 03342 259730, E-Mail: Geschichtskabinett@arcor.de

Kirche Dahlwitz, Rudolf-Breitscheid-Straße 34, 15366 Hoppegarten

FÜR ZAHLUNGEN, KIRCHGELD UND SPENDEN

Berliner Sparkasse, Kontoinhaber: Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: **120** und z. Bsp. „Spende“ oder „Kirchgeld“